

Zusammenarbeit im Krisenmodus

Erste Ergebnisse einer Befragung öffentlicher und freier Träger

Übersicht

- Ausgangslage
- Fragestellungen
- Stichprobe
- Erste Ergebnisse
- Ausblick



Ausgangslage

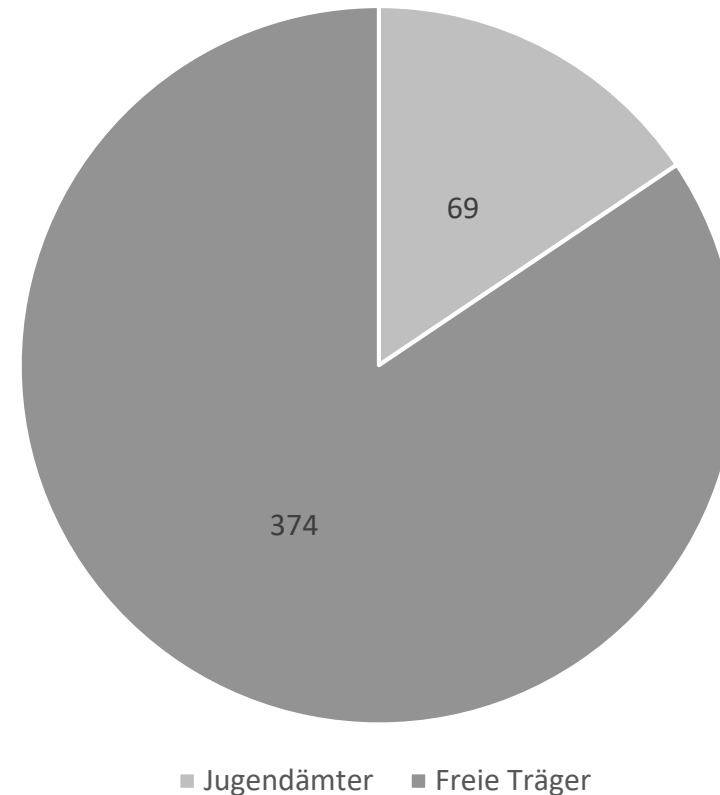
- Dringender Handlungsbedarf bei Sicherstellung des Kinderschutzes in Zeiten von Corona (Covid-19) (Zwischenruf der Erziehungshilfefachverbände)
- Verstärkte Anfragen freier Träger zur Gestaltung der Angebote in der Pandemiezeit und der Zusammenarbeit mit den Jugendämtern (AFET)
- Bedrohung für Schutz- und Leistungsauftrag durch Lockdown → z.B. Appell aus der Wissenschaft: Mehr Kinderschutz in der Corona-Pandemie (Zitelmann, Berneiser & Beckmann, 2020)
 - (Teil-)Schließungen und Einschränkungen von Angeboten der Erziehungshilfen
 - Verstärkte Priorisierung hinsichtlich der Aufgabenwahrnehmung in den ASD (Mairhofer, Peucker, Pluto, van Santen & Seckinger, 2020)
- Forderung nach Aufrechterhaltung der Kinder- und Jugendhilfe-Infrastruktur (Bundesjugendkuratorium 2020)
- Auswirkungen auf die (partnerschaftliche) Zusammenarbeit der Trägersysteme?
- Zusammenarbeit wird ohnehin höchst unterschiedlich interpretiert und ausgestaltet → Orientierung am Jugendamt (Epkenhans-Behr 2016)
- Unterschiedlich akzentuierte Krisen aus organisationaler Sicht → UMA und COVID-19
- Explorativer Zugang
- Online-Befragung öffentlicher und freier Träger

Fragestellungen

- a. Wie wird die Zusammenarbeit von Jugendämtern und freien Trägern in Krisenzeiten eingeschätzt?
- b. Wie unterscheiden sich die Einschätzungen in unterschiedlich akzentuierten Krisensituationen?
- c. Bestehen Zusammenhänge zwischen Beziehungsinterpretationen und wirtschaftlichen Kontextbedingungen?
- d. Wie erfolgt die Kommunikation und die Interaktion in der Coronakrise zwischen Jugendämtern und freien Trägern auf der Ebene der Infrastrukturgestaltung?

Stichprobe

- Verschiedene Hierarchieebenen („Leitungsbefragung“)
- Bundesweite Verteilung mit geografischen Schwerpunkten (insbes. NRW)
- Tätigkeitsbereiche der freien Träger in mindestens einem Bereich der Erziehungshilfen



Beziehungsinterpretationen in der Coronakrise

	Jugendämter M (SD; n)	Freie Träger M (SD; n)
Ich nehme ein Auftraggeber-Auftragnehmer-Verständnis bei meinem Gegenüber wahr	3,2 (1,2; 55)	3,5 (1,3; 325)
Ich habe im Rahmen der Zusammenarbeit selbst ein Auftraggeber-Auftragnehmer-Verständnis	3,5 (1,2; 55)	3,3 (1,4; 330)
*Ich nehme ein Verständnis als Partnerschaft auf Augenhöhe bei meinem Gegenüber wahr	3,6 (1,1; 56)	3,1 (1,3; 327)
*Ich habe im Rahmen der Zusammenarbeit selbst ein Verständnis als Partnerschaft auf Augenhöhe	3,9 (1,1; 56)	4,2 (1,0; 334)
Für mich bedeutet partnerschaftliche Zusammenarbeit auch, mein Gegenüber in Notlagen zu unterstützen	4,3 (0,9; 56)	4,5 (0,8; 331)
*Für mein Gegenüber bedeutet partnerschaftliche Zusammenarbeit auch, mich in Notlagen zu unterstützen	4,1 (1,1; 57)	3,1 (1,4; 317)

*p<0,05; 5-stufige Skala

Interinstitutionelles Agieren wird durch JÄ als Partnerschaft auf Augenhöhe eingeschätzt (M=3,9), zudem sehen sie dies auch in der Zusammenarbeit mit ihnen seitens FT eingelöst (M=3,6).

	Jugendämter M (SD; n)	Freie Träger M (SD; n)
Ich nehme ein Auftraggeber-Auftragnehmer-Verständnis bei meinem Gegenüber wahr	3,2 (1,2; 55)	3,5 (1,3; 325)
Ich habe im Rahmen der Zusammenarbeit selbst ein Auftraggeber-Auftragnehmer-Verständnis	3,5 (1,2; 55)	3,3 (1,4; 330)
*Ich nehme ein Verständnis als Partnerschaft auf Augenhöhe bei meinem Gegenüber wahr	3,6 (1,1; 56)	3,1 (1,3; 327)
*Ich habe im Rahmen der Zusammenarbeit selbst ein Verständnis als Partnerschaft auf Augenhöhe	3,9 (1,1; 56)	4,2 (1,0; 334)
Für mich bedeutet partnerschaftliche Zusammenarbeit auch, mein Gegenüber in Notlagen zu unterstützen	4,3 (0,9; 56)	4,5 (0,8; 331)
*Für mein Gegenüber bedeutet partnerschaftliche Zusammenarbeit auch, mich in Notlagen zu unterstützen	4,1 (1,1; 57)	3,1 (1,4; 317)

*p<0,05; 5-stufige Skala

FT haben aus ihrer Sicht ebenfalls eine starke Orientierung als Partnerschaft auf Augenhöhe (M=4,2), allerdings sehen sie diese nur bedingt durch JÄ eingelöst (M=3,1).

	Jugendämter M (SD; n)	Freie Träger M (SD; n)
Ich nehme ein Auftraggeber-Auftragnehmer-Verständnis bei meinem Gegenüber wahr	3,2 (1,2; 55)	3,5 (1,3; 325)
Ich habe im Rahmen der Zusammenarbeit selbst ein Auftraggeber-Auftragnehmer-Verständnis	3,5 (1,2; 55)	3,3 (1,4; 330)
*Ich nehme ein Verständnis als Partnerschaft auf Augenhöhe bei meinem Gegenüber wahr	3,6 (1,1; 56)	3,1 (1,3; 327)
*Ich habe im Rahmen der Zusammenarbeit selbst ein Verständnis als Partnerschaft auf Augenhöhe	3,9 (1,1; 56)	4,2 (1,0; 334)
Für mich bedeutet partnerschaftliche Zusammenarbeit auch, mein Gegenüber in Notlagen zu unterstützen	4,3 (0,9; 56)	4,5 (0,8; 331)
*Für mein Gegenüber bedeutet partnerschaftliche Zusammenarbeit auch, mich in Notlagen zu unterstützen	4,1 (1,1; 57)	3,1 (1,4; 317)

*p<0,05; 5-stufige Skala

JÄ nehmen in Notlagen einen starken Unterstützungswillen durch FT wahr (M=4,1), FT hingegen nehmen dies in deutlich geringerem Maß wahr (M=3,1), obwohl JÄ (M=4,3) und FT (M=4,5) sich selbst als stark unterstützend einschätzen.

„Leider gilt derzeit das wesentliche Interesse der Verbände und Geschäftsführungen der Träger den finanziellen Aspekten. Diese ergeben sich nicht primär aus den Interessen unserer Zielgruppe und deren Bedürfnissen. Sie [...] verharren überspitzt ausgedrückt in einer versäulten Anspruchshaltung bei den Trägern“ (JA)

„[...] sogar unverschämte Kostenverhandlungen eingeschoben mit dem Ziel der Reduzierung! Wir als freier Träger sind total beunruhigt und in Sorge um die laufende Weiterfinanzierung. Totaler Gegensatz! Da, wo langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit wirkte, hält sie auch in dieser Notlage (Sozialraumbudget)“ (FT)

„Verschiedene Jugendämter haben sehr unkompliziert auf drohende Liquiditätsengpässe der Träger reagiert. Wir erleben ferner eine nie dagewesene Geschwindigkeit bei der Überweisung der in Rechnung gestellten Entgelte sowie eine **möglichst unbürokratische Bearbeitung von sich nun speziell stellenden Fragen**“ (FT)

Beziehungsinterpretationen im Krisenvergleich

- Statistisch keine großen Unterschiede der Beziehungsinterpretationen in der Corona- und der „UMA-Krise“
- Demzufolge finden wir überwiegend stabile Partnerschaften in den kommunalen Wohlfahrtsarrangements auch in unterschiedlich akzentuierten Krisen
- Damit wird aber nichts über die Qualität der Beziehungen ausgesagt!

„[...] gefühlt war es ein unkompliziertes **gemeinsames Agieren** (vielleicht verklärt sich das aber auch im Rückblick ein wenig). Es schien eher so, als wollten alle gemeinsam die Herausforderung anpacken, **während momentan eher jeder für sich kämpft und agiert**“ (JA)

„**Konsens des Jugendamtes und von uns war, dass [die] Situation zu meistern** ist und wir uns um die Menschen kümmern müssen. [...] Jetzt fallen verschiedenste Angebote und Finanzierungen aus. Wir haben keine großen Rücklagen, Aktiengelder o.ä. Auch können wir den Preis nicht einfach nach Corona verteuern, um unseren Verlust auszugleichen. Die Konsequenz ist Kurzarbeit. **Und das ist dann der kommunale Dank für das Engagement in der Flüchtlingskrise. Bitter**“ (FT)

Wirtschaftliche Aspekte

- Höchst unterschiedlicher Umgang der Jugendämter mit der (Weiter-)Finanzierung nicht oder nur eingeschränkt erbringbaren Leistungen
- Abnahme des wirtschaftlichen Sicherheitsempfindens freier Träger in der Coronakrise (M=3,0) gegenüber dem Jahr 2019 (M=3,7)
- Wirtschaftlichen Sicherheitsempfinden hat (kleinen) Einfluss auf die Beziehungsinterpretation freier Träger:
 - Je höher das wirtschaftliche Sicherheitsempfinden, desto geringer die Zuschreibung eines Auftraggeber-Auftragnehmer-Verständnisses ($r=-0,12$; $p=0,04$; $n=284$)
 - Je höher das wirtschaftliche Sicherheitsempfinden, desto geringer die Wahrnehmung eines marktähnlichen Agierens der JÄ ($r=-0,23$; $p<0,01$; $n=264$)
 - Je höher das wirtschaftliche Sicherheitsempfinden, desto höher auch die Zuschreibung einer Partnerschaft auf Augenhöhe ($r=0,20$; $p<0,01$; $n=301$)

Informationsfluss in der Coronakrise

	Jugendämter M (SD; n)	Freie Träger M (SD; n)
*Mir werden alle wichtigen Informationen zur Verfügung gestellt	3,7 (1,1; 67)	3,0 (1,3; 362)
*Wenn ich einen Bedarf zum Austausch habe, wird dieser zeitnah ermöglicht	4,3 (0,9; 66)	3,4 (1,3; 365)

*p<0,05; 5-stufige Skala

Ungleichgewicht beim Zugang zu Informationen und notwendigen Abstimmungen zwischen JÄ und FT.

Freitextäußerungen weisen deutlich auf die kommunikationsbehindernde Home-Office-Situation bei den JÄ hin.

Ausblick

- Was können öffentliche und freie Träger hinsichtlich ihrer Zusammenarbeit aus den Krisen gemeinsam lernen und in welchem Modus kann dieser Dialog gelingen?
 - Transparente Aushandlung des Partnerschaftsverständnisses im Normalbetrieb und die Beantwortung der Frage nach den gegenseitigen Angeboten und Erwartungen im (zukünftigen) Krisenmodus
 - ...
- Insbesondere die Freitextargumentationen weisen auf weiteren Forschungsbedarf hin:
Qualitative Studie zum intra- und interinstitutionellen Umgang mit Krisen in der Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam mit Prof. Dr. Holger Nieberg (MSB) gestartet

Bundesjugendkuratorium (2020): Zwischenruf des Bundesjugendkuratoriums. Unterstützung von jungen Menschen in Zeiten von Corona gestalten! Kinder- und Jugendpolitik ist gefordert! Online unter https://www.bundesjugendkuratorium.de/assets/pdf/press/Zwischenruf_Corona.pdf [19.05.2020].

Epkenhans-Behr, I. (2016): Beziehungsmuster zwischen Jugendämtern und freien Trägern. Empirische Befunde und ein Erklärungsmodell. Wiesbaden: VS Verlag.

Mairhofer, A., Peucker, C., Pluto, L., van Santen, E. & Seckinger, M. (2020): Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten der Corona-Pandemie. DJI-Jugendhilfeb@rometer bei Jugendämtern. Online unter <https://www.dji.de/veroeffentlichungen/literatursuche/detailansicht/literatur/29015-kinder-und-jugendhilfe-in-zeiten-der-corona-pandemie.html> [17.06.2020].

Zitelmann, M., Berneiser, C. & Beckmann, K. (2020): Appel aus der Wissenschaft: Mehr Kinderschutz in der Corona-Pandemie. Online unter https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/standard/Aktuelles/Pressemitteilungen/2020/Appell_Kinderschutz.pdf [15.06.2020].